

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

INSERATE: 8 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleingige Annahmestellen durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern best. ihren Plätzen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreklame S. N. à Bern et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ■ ■ ■ Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ TÉLÉPHONE No. 2406. ■ ■ ■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 ■ ■ ■

Aufnahme-Gesuche, Demandes d'Admission.

Frühjahrliche Liste der Mitglieder

Hr. J. Hofmann, Kurhaus Moosbad, Aldorf 60

Palen: Hh. A. Müller, Grand Hotel et Hotel Adler, Flüelen, und D. Hofmann, Hotel Victoria, Weggis.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahme-gesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée

Zugunsten des Tschumifonds der Fachschule

sind eingegangen und werden hiermit quittiert und bestens verdankt

Von ungenannt sein Willendem in Baden

2 Anteilscheine der Fachschule (wo-von 1 geloster) Fr. 200

Der Kassier des Tschumi-Fonds:

J. Boller, Hotel Victoria, Zürich.

Procès-verbal

de la

Séance du Comité

du 11 janvier 1910, à 2 h. de l'après-midi à l'Hôtel Schweizerhof, à Lucerne.

Sont présents:

MM. O. Hauser, président,
A. Bon, vice-président,
R. Haefeli, suppléant,
A. Riedweg,
O. Amster, secrétaire.

Excusé: M. E. Cattani.

Débats.

1° Le procès-verbal de la dernière séance est approuvé.

2° Guide des hôtels. Le président rapporte sur le résultat des négociations engagées avec les trois maisons appelées à participer au concours restreint. La maison J. Bollmann, à Zurich, a fait les offres les plus avantageuses. Le Comité charge en conséquence la dite maison de l'édition du guide dès 1911 et le contrat y relatif est signé. Une circulaire donnant des renseignements plus détaillés sera envoyée aux membres du Conseil de surveillance.

3° Revue suisse des hôtels. Etant donné que l'on a réussi à obtenir un prix moins élevé que par le passé pour l'édition du Guide des hôtels, il est décidé d'entrer en négociations avec l'imprimeur actuel de l'organe de la Société pour obtenir si possible de celui-ci une réduction de prix.

4° Assurance-accidents. Les pourparlers engagés avec les sociétés d'assurance "Winterthur" et "Zürich" ont abouti à un résultat fort appréciable pour les membres de la Société et pour cette dernière elle-même. A la réouverture de la saison d'été, une circulaire traitant de cet objet sera envoyée aux membres de la Société; elle contiendra des indications plus précises; ceux d'entre les membres de la Société qui ne sont pas encore assurés y seront invités à le faire.

5° Assurance des automobiles. A propos de cette question, le Comité a reçu une lettre qui donnera lieu à pourparlers.

6° Concurrence déloyale. Le Comité est saisi d'une annonce d'une Hôtel-Palace dans laquelle il est fait de la réclame d'une manière contraire aux tendances de la Société, et cela en invoquant le fait que l'hôtel en question n'applique plus les prix stipulés dans la convention de la société locale. Si une telle manière d'agir devait trouver des imitateurs, le Comité se verrait obligé de se demander si de tels membres sont dignes de continuer à faire partie de la Société.

7° Bureau de renseignements de St-Petersbourg. Lecture est donnée d'un rapport de M. Keller, secrétaire de ce bureau, et le Comité prend un certain nombre de dispositions destinées à faciliter et à hâter l'ouverture du dit bureau.

Séance levée à 4 1/2 heures.

Le président: O. Hauser.
Le secrétaire: O. Amster.

Reformküche.

Ich möchte hiermit meinen Herren Kollegen und vor allem dem temperamentvollen Herrn X, der mich in No. 3 der "Hotel-Revue" so taktvoll, aber auf nicht misszuverstehende Art "heimsucht", lokken, dass ich weder um mein gutes Geschäft noch um meine Bildung zu beneiden, jedoch auch nicht wegen Borniertheit zu bedauern bin.

Ueber den Mangel an Bildung, die sich anzusehen leider nicht jedermann vergönnt ist, können aber glücklicherweise offene Augen und Ohren, wenigstens teilweise, hinweghelfen.

Wenn die "Reformküche" in unserm Organ weiter als Gesprächsthema dienen soll, so wolle man uns, statt was gekocht werden soll, lieber sagen, wie gut, appetitlich und relativ nicht zu teuer gekocht werden kann.

Anknüpfend an den der "Frk. Ztg." entnommenen Artikel halte ich dafür, dass Abstinenz und Vegetarismus doch meistens nur Mode- oder Geldfragen sind, wenn nicht noch weniger berechtigte oder zwingende Gründe vorliegen.

Man wolle einmal die Abstinenten nachzählen, die an einer Hoteltafel sitzen, an welcher Wein im Preis der Mahlzeit inbegriffen ist.

Dass in "Merry old England" eine Vereinfachung der Küche auch in höchsten Kreisen angestrebt wird, dürfte eher vom Magen und vom Geldbeutel als vom Gaumen herkommen, und hätte Japan nicht einen gewaltigen ökonomischen Aufschwung genommen, so würde auch dort wohl immer noch mit den allerbilligsten Lebensmitteln Vorlieb genommen.

Will man über die Bekömmlichkeit verschiedener Nahrungs- und Lebensweise Vergleiche anstellen, so stelle man nur einige ältere Hoteliers und einige gleichaltrige "Hungerbäuerlein" nebeneinander und man wird bald fixiert sein. In welchen Kreisen die Sterblichkeit relativ grösser ist, darüber kann die Statistik Auskunft geben.

Ueber einen Leisten schlagen lässt sich die "Küche" nicht; man trage den persönlichen Wünschen soviel wie möglich Rechnung und Sorge dafür, dass gut gekocht wird. J. F.

Kartell der Hotelangestellten-Vereine in der Schweiz.

2. Sitzung. Freitag den 17. Dezember 1909 (im Konferenz-Zimmer der U. H.) in Luzern. Anwesend: Wörner, Genferverein; Ruttmann, Union Ganymed; Schott, Internationaler Verband der Köche; Strebel und Bieder, Union Helvetia. Vorsitzender: J. Strebel. Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 22. Juli wird stillschweigend genehmigt.

1. Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Eingang folgender Schreiben: 1. Der Sektion Luzern des Genfervereins vom 9. August 1909 betreffend Strafgeldern und Bruchgelder (der Kartell-Legung unterm 2. September mit einem Begleitschreiben der L.-V. Schweiz des G. V. gestellt); 2. der Sektion Locarno der Union Helvetia vom 22. August betreffend tessinisches Rubetagsgesetz; 3. der Sektionen St. Moritz, Arosa und Chur der Union Helvetia betreffend Vollzug der Art. 12 und 13 des bündnerischen Wirtschaftsgesetzes vom 1. Januar 1901. Zunächst stehen diese Briefe zur Diskussion. Nach Anhörung des Referates der Vertreter der U. H. und nach gewalteter Diskussion wird Beschluss gefasst im Sinne nachstehender Ausführungen:

1. Bruch- und Strafgelder. Die Regelung der Bruch- und Strafgelder ist dem Normal-Arbeitsvertrag vorzubehalten, wie ihn das neue Schweizerische Obligationen-Recht, das auf 1. Januar 1912 in Kraft tritt, vorsieht. Das

Kartell wird sich für ein Zustandekommen des Normal-Arbeitsvertrages für die Hotelindustrie bemühen und rechtzeitig Verbindung suchen mit dem Schweizer Hotelier-Verein, damit diese Punkte besprochen werden können. Der Normal-Arbeitsvertrag ist vom schweizerischen Gesetzgeber geschaffen worden, um eine rechtsgültige Ordnung derartiger Angelegenheiten für Industrie und Gewerbe herbeizuführen. Der Entwurf eines Normal-Arbeitsvertrages soll in Hand genommen werden, sobald das Schweizerische Obligationenrecht Gesetz geworden.

Diesen Ausführungen wird beipflichtet und zur Frage in grundsätzlicher Beziehung wie folgt Stellung genommen:

a) Die Strafgelder. Sie dürfen ausschliesslich gemeinnützigen Zwecken dienen. Ueber die Verwendung derselben ist in den Dienstvertrag eine Bestimmung aufzunehmen.

b) Die Bruchgelder. Abzüge sind nur soweit zulässig, als es sich um ein böswilliges oder grob fahrlässiges Verschulden handelt. Prozentuale oder summarische Abzüge sind sowieso widerrechtlich.

2. und 3. Ruhezeiten. a) Kanton Tessin. Der Vorentwurf der Regierung des Kantons Tessin vom Juni 1907 über die Arbeit in Gasthöfen, Kaffeehäusern und Wirtschaften wird, weil er sich schwerlich würde in die Praxis umsetzen lassen, verworfen. Dagegen wird beschlossen, der Regierung einen Gegenentwurf zu unterbreiten mit einlässlicher Begründung. Die Bestimmungen des neuen luzernerischen Wirtschaftsgesetzes sollen der Kartellleitung für den Kanton Tessin zur Unterlage dienen.

b) Kanton Graubünden. Die Regierung des Kantons Graubünden soll ersucht werden, zu den Artikeln 12 und 13 des bündnerischen Wirtschaftsgesetzes vom 1. Januar 1901 eine Vollziehungsverordnung zu erlassen, beziehungsweise dafür zu sorgen, dass dem Gesetze nachgelebt wird.

Eine Revision des erst vor 9 Jahren erlassenen Gesetzes zu beantragen, würde schwerlich etwas nützen, zumal die zu Recht bestehenden Schutzbestimmungen noch nie angewendet worden sind. In erster Linie ist die Anwendung des bestehenden Gesetzes auf die Betriebe des gastwirtschaftlichen Gewerbes durchzuführen.

II. Ortskartelle. Der Vertreter des Internationalen Verbandes der Köche wünscht, dass die Ortskartelle Führung nehmen mit der schweizerischen Kartellleitung und nicht ermächtigt werden, mit Behörden oder Vereinen direkt in Verbindung zu treten, ohne die Kartellleitung begrusst zu haben. Die Ortskartelle seien hauptsächlich dazu da, den Vollzug der Gesetze zu überwachen, im übrigen müssen sie der Oberleitung des schweizerischen Kartells unterstellt werden. Dieser Anregung wird zugestimmt und die Vereine erhalten Auftrag, ihre Sektionen in diesem Sinne zu unterrichten.

III. Gewerbegerichte. Die Vereine sollen dahin wirken, dass bei Gewerbegerichtswahlen unser Hotelpersonal sich rechtzeitig um die Sache bemüht und eigene Vertreter zur Wahl vorgeschlägt, wie dies seit einer Reihe von Jahren in Genf, Luzern, Bern und seit kurzem auch in Lausanne geschieht. Angenommen.

IV. Ruhezeitverordnung für Montreux. Es soll eine öffentliche Versammlung der Hotelangestellten, wömglich auf Februar, einberufen werden, um zur Sache Stellung zu nehmen. Zum Referenten wird Bieder bestimmt.

V. a) Die Kartellleitung erhält Auftrag, diese Beschlüsse zu vollziehen.

b) Zum Vorstände des Kartells werden gewählt: Jos. Strebel, Ch. Lien und H. Bieder.

c) Der Antrag: "jeder einzelne der Vorstandsmitglieder führt in Einzelzeichnung die rechtsverbindliche Unterschrift", wird angenommen. Damit Schluss der Sitzung.

An die tit. Mitglieder und Abonnenten.

Es gehen uns in letzter Zeit wieder Klagen zu wegen zu spätem Erhalt der "Hotel-Revue". Der Fehler liegt aber nicht bei der Expedition; denn die gesamte Auflage wird regelmässig Samstags vor 12 Uhr zur Post spediert und geht mit den Mittagszügen weiter. Bisher konnte es vorkommen, dass sie und da die aufgeklebte Adresse abfiel, diesem Uebelstand haben wir nun aber dadurch abgeholfen, dass die Adressen jetzt direkt auf die Zeitung gedruckt werden. Wenn somit Nichterhalt oder zu spätes Erhalten eintritt, so ist der Fehler bei der Post des Bestimmungsortes oder im Hotel selbst zu suchen.

Die Expedition.

Aux Sociétaires et Abonnés.

Ces derniers temps nous avons reçu de nouveau des plaintes au sujet de retards dans la réception de la "Revue des Hôtels". La faute n'est pas à l'expédition de cet organe, car l'édition entière est mise régulièrement à la poste le samedi avant midi, pour être acheminée par les trains entre midi et 2 heures. Jusqu'ici, il pouvait arriver de temps en temps qu'une adresse se décollât. Nous avons remédié à cet inconvénient en faisant imprimer les adresses directement sur le journal. Si donc ce dernier n'arrive pas à destination ou subit un retard, la faute en est à la poste du lieu de destination ou se trouve dans l'hôtel même.

L'Expédition.

Pro memoria.

Die tit. Mitglieder werden hiermit ersucht, aus dem ihnen zum Gebrauch übermittelten statistischen Heft betr. Personalfrequenz, die für unser Zentralbureau bestimmte Kopie der Rekapitulation im Laufe dieses Monats einzusenden.

Das Zentralbureau.

Von den bis jetzt eingegangenen Kopien sind eine Anzahl ohne Angabe der Bettenzahl, und daher wertlos, wir ersuchen die Mitglieder deshalb dringend, nicht zu vergessen, die Bettenzahl zu notieren.

MM. les Sociétaires sont priés d'envoyer au Bureau central, dans le courant de ce mois, la Copie de la récapitulation du Cahier de statistique des étangers qui leur a été envoyée en son temps.

Le Bureau central.

Parmi les copies reçues jusqu'à ce jour, il y a un certain nombre sur lesquelles manque l'indication du nombre de lits et qui, par cela, sont sans valeur aucune. Prière aux Sociétaires de ne pas omettre de noter le nombre de lits.

Verkehrswesen.

Rückkauf des Genfer Bahnhofs. Dem „Bund“ zufolge hat der Bundesrat das eidgen. Eisenbahndepartement mit der Einleitung der Unterhandlungen betr. den Rückkauf des Bahnhofs Cornavin in Genf beauftragt.

Rickentunnel. Von gut unterrichteter Seite wird berichtet, dass der Rickentunnel auf den 1. Oktober ds. Js. dem Betrieb übergeben werden könnte. Die neu aufgetretenen Störungen seien nicht derart, dass eine weitere Verzögerung der Betriebsöffnung eintreten werde.

Die Erhöhung der Telephontaxen, welche der Bundesrat vorgeschlagen hat, trifft überall auf heftigen Widerstand. Prinzipiell ist man nicht gegen die Erhöhung der Taxen; aber das Mass der proportionierten Erhöhung ist zu hoch. Nach der Staatsrechnung pro 1908 betrug die Einnahme aus den Abonnementgebühren 3,8 Millionen; eine Erhöhung um 25% ergäbe somit beinahe 1 Million; würden auch die interurbanen Taxen noch etwas gesteigert, so liesse sich ohne Gefährdung des Verkehrs eine Mehreinnahme von etwa 1 1/2 Millionen erzielen. Da die Rechnung der Verwaltung 1908 balancierte, würde die Mehreinnahme vorläufig genügen, die Abschreibungen zu verstärken und doch der Staatskasse noch einen ansehnlichen Überschuss abzuliefern. Die Verteuerung der Verkehrsmittel, resp.

der den Verkehr erleichternden Mittel hat bis jetzt stets das Gegenteil von dem bewirkt, was die „Reformer“ beabsichtigen. Statt Mehreinnahmen zu erzielen, ging die Frequenz ganz erheblich zurück, sodass schliesslich Defizite gegenüber früheren Einnahmen zu verzeichnen sind. Mit der Erhöhung der Telephonegebühr wird es nicht anders gehen.

Rechtsurfrage Thunerseebahn. Das Projekt einer elektrischen Strassenbahn Steffisburg-Thun über das rechte Seeufer nach Interlaken beschäftigt die beteiligten Ortschaften schon seit Jahren. Die Ausführung steht nunmehr, wie es scheint, in naher Aussicht. Es soll zu diesem Zwecke eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1,350,000 Fr. gegründet werden. Die Hälfte dieser Summe ist bereits fest übernommen, die andere Hälfte soll von den interessierten Gemeinden, Hotels, Privaten etc. gezeichnet werden, was in Anbetracht des in den letzten Jahren so mächtig aufblühenden Fremdenverkehrs an den rechtsufrigen Gestaden des Thunersees keine Schwierigkeiten bieten dürfte. Die Gesamtkosten des Unternehmens werden auf 3 1/2 Millionen Franken veranschlagt; 2 1/2 Mill. Fr. wären also durch ein Obligationenanleihen zu beschaffen, für das eine Verzinsung von 4 1/2%, und eine Amortisation innerhalb 60 Jahren in Aussicht genommen wird. Für die Strecke Steffisburg-Thun-Oberhofen ist während der Hochsaison 15-Minutenbetrieb vorgesehen, für die Vor- und Nachsaison 30-Minutenbetrieb, während im Winter jede Stunde ein Zug fahren würde. Für die obere Teilstrecke soll dieser Fahrplan zur Hälfte ausgeführt werden und zudem zwischen Merligen und Interlaken der Winterbetrieb

dahinfallen. Die Fahrtaxe wird mit 10 Cts. auf den Kilometer berechnet. Man erwartet von der neuen Verkehrslinie eine rege Entfaltung des Markverkehrs mit Thun, des Fremdenverkehrs und überhaupt des Handels in der ganzen Landschaft.

Die Ofenberg-Bahn, deren Erbauung wahrscheinlich noch im laufenden Jahre beginnen wird, verbindet Tirol mit der Schweiz, bezw. den Vintschgau mit dem Oberrhein über den Ofenbergpas. Der 2155 Meter hohe Passattel wird aber von der Bahn nicht überquert, sondern mittels eines Tunnels unterfahren. Die Bahn wird elektrisch betrieben, hat schmalspuriges Geleise und eine Länge von ca. 53 Kilometer; davon entfallen auf Schweizergebiet 41, auf Tirolergebiet 12 Kilometer. Die Maximallänge der Bahn ist mit 4 1/2% der Minimalradius mit 120 Meter festgesetzt. Die tirolische Kopfstation Sebladens liegt 919 Meter, der Kulininationspunkt 1973 Meter und die schweizerische Kopfstation Zernetz 1497 Meter über Meer. Die gesamten Kosten veranschlagt man auf 18 Millionen Kronen. Da die Rätische Bahn bis Zernetz verlängert wird, so würde die Ofenbergbahn dem Engadiner Fremdenverkehr nach Tirol dienen; ausserdem aber auch dem tirolischen Wein- und Obsthandel ausserordentlich nützen. Die Trasse der Ofenbergbahn zweigt bei Sebladens von der Vintschgaubahn ab und überquert bei Kilometer 12 zwischen den Stationen Taufers und Münster die Grenze. Das Talgefälle gestattet von Latsch bis Santa Maria die Ueberwindung der bedeutenden Höhenferenz ohne künstliche Entwicklung, dagegen stösst man bei Valcaava auf eine scharfe Talstufe, die einen Kehrtunnel von 1030 Meter Länge

im rechten Talhange erfordert. Nun erreicht die Bahn die 1620 Meter hoch gelegene Station Fuldera, durchquert das Tal und beschreitet in dem linksseitigen Talhange einen zweiten. 1190 Meter langen Kehrtunnel. Die Linie verläuft nun auf dem linksseitigen, sonnenigen Hang, bedient die Station Ciers (1800 Meter) und tritt dann in den 2520 Meter langen Passatunnel ein, der die Wasserscheide zwischen Esch und Inn durchbricht. Nachdem die Bahn ihren Kulininationspunkt (1973 Meter) und die Station Ofenberg erreicht hat, gelangt sie längs der Poststrasse zur Station Fuorn. Nun wird die Trasse wieder schwieriger, denn sie folgt auf 9 Kilometer Länge der wilden Schlucht des Spölbachs. Diese Strecke erinnert lebhaft an manche Partien der Albulabahn; den Tobel verlassen, erreicht die Trasse endlich in weitem Bogen den Bahnhof Zernetz.

Der heutigen Nummer liegt ein **Cliché-Prospekt der Union-Reklame in Bern** bei, auf welchen wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse direkt und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

BASEL

Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhofe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRNER, Bes.

HOTEL JURA

In allen Elektricitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe“.

Auer-Gesellschaft Berlin O 17.

Osram-Lampe

Bewährte Metallfadon-Glühlampe.
70% Stromersparnis

1269 16-800 Kerzen. Ue 3630 n

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen, im Winter in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per **Frühjahr 1910** passendes Engagement. Prima Referenzen. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 1071 R** an die Exped. d. Bl.

Direktion oder Pacht.

Direktor, tüchtiger Fachmann, verheiratet, sucht Stelle für nächsten Sommer. Derselbe würde event. auch ein gutgehendes Geschäft mit Vorkaufsrecht in **Pacht** nehmen. Gute Referenzen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 879 R** an die Exp. ds. Bl.

MONTREUX
alkalisches
MINERALWASSER

gegen
**MAGEN, NIEREN und
BLASEN LEIDEN**

TAFELWASSER

1tes Rangée.
HÔTELS & RESTAURANTS

Günstige Kaufgelegenheit!

4357 Sehr rentables D672

HOTEL

gegenüber Bahnhof, in Grossstadt mit ausserordentlichem Verkehr, soll besonderer Umstände halber verkauft werden. M. 150,000 Anzahlung erforderlich. 854

Offerten nur von Selbstkäufern an Daube & Co., Frankfurt unter F. T. 1260

Chef de Réception

Hoteliersonn, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Engagement für die Sommersaison 1910.

Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H 1079 R**.

Hote-Direktor

Deutscher, 32 Jahre alt, ledig, durchaus Fachmann mit 14jähr. Praxis in ersten internationalen Häusern und besten Referenzen, wünscht Sommer- oder Jahresposten für 15. April. Befindet sich seit mehreren Saisons in Aegypten.

Offerten unter Chiffre **H 924 R** an die Expedition ds. Bl.

Sommelier intéressé.

Sommelier expérimenté, 27 ans, parlant 3 langues, s'intéresserait à s'insérer dans un Hôtel ou Restaurant de 1er ordre. 813 821

Ecrire sous V 20074 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Je vends franco dans toute la Suisse à Fr. 5.50 le litre à partir de 2 litres en sus A 63 L 885

Herzlich gelegenes 881

Hotel

in viel besuchtem bayrischen Kurort, mit 65 Zimmern und Restaurationslokalitäten sofort zu verkaufen

event. zu verpachten. 4398

Offerten unter **M C 8245** an Rudolf Mosse, München.

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, energischer tüchtiger Fachmann gesetzten Alters, der Hauptsprachen mächtig, dem eine ebenso geschäftstüchtige Frau zur Seite steht, sucht auf **Frühjahr 1910** passendes Engagement. Derselbe ist seit einigen Jahren Leiter eines grösseren Etablissements an der Riviera.

Offerten unter Chiffre **H 891 R** an die Expedition ds. Bl.

Interessante Vorschläge für eine **erfolgreiche Publizität** in allen Ländern liefert auf Wunsch die **UNION-RECLAME** Annoncen-Expedition, Bern.

Kostenvoranschläge, Insertionspläne, Cliché-Entwürfe **kostenlos**.

Gegenwärtig Spezialitäten für Russland und Nordamerika.

Gentiane

garantie pure provenant directement de ma ferme.

Charles Besson, Vallorbe.

2 Dames cherchent à reprendre

Hôtel ou Pension

marchant bien, de préférence dans la Suisse française ou le Tessin. 880

Offres sous chiffre **H 247 M** à Haasenstein & Vogler-Montreux.

Umstände zwingen mich zum sofortigen Verkauf meines hochrentablen, erstklassigen Ue 43436-833

Saison-Hotels

mit 65 Zimmern, 85 Betten (ständig besetzt), 100,000 Fr. Umsatz p. A., täglich 1000 Tassen Kaffee an einem der ersten Österr. Seen gelegen. GE n. v. Selbstreflektanten unter G 240, „Invalidenbank“ Heidelberg (Baden).

San Remo.

A louer pour **Hôtel-Pension**

belle maison en plein midi, situation centrale, en face du jardin public et de la promenade, tout près du grand Etablissement des Bains. 60 chambres dont 28 au midi et locaux pour le service. Jardin. Facilités de paiement et conditions modérées. 925

S'adresser à Mr. Moreno, Via Roma 31, San Remo.

Hotel-Direktor

sprachgewandt und bilanzsicher, nicht unter 40 Jahren, für bedeutendes Passantenhaus mit stark frequentiertem Wein-Restaurant einer süddeutschen Residenz

gesucht.

Eintritt baldmöglichst, spätestens 15. April. Süddeutsche Herren oder Schweizer, welche auf Dauerstellung reflektieren, sich über mehrjährige Tätigkeit ausweisen können, im Verkehr mit Geschäftsreisenden vertraut und ernsten, seriösen Charakters sind, werden gebeten, ihre Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Referenzangaben sub. Chiffre **H 910a R** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

NB. Wenn verheiratet, kann Frau als Küchenhaußbäuerin mit-tätig sein.

Conciierge

33 Jahre alt, nüchtern und zuvorkommend, präsentable Erscheinung, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf 1. Referenzen ab 1. Mai Saison- oder Jahresstelle in grösserem Hause. Derselbe ist z. Zt. in grossem, erstklassigem Hotel im Süden tätig.

Offerten unter Chiffre **H 924 R** an die Expedition ds. Bl.

Zur Einrichtung wirtschaftl. Führung

eines unter ärztlicher Leitung stehenden Erholungsheimes (herrl. Lage) in klimatischem Kurort der Südschweiz wird eine im Pensionswesen erfahrene Dame (oder Ehepaar) gesucht. Solche, die sich mit Kapital beteiligen, erhalten den Vorzug. Ue 1769 C 882

Offerten sub. Chiffre **F H 8375** Postlagernd, Göschenen.

Schweizer - Arzt

an deutscher Universität tätig, sucht für die Sommermonate Stellung als **Kurarzt** oder **Leiter eines Sanatoriums**. Offerten an die Expedition unter **H 931 R**.

DIREKTOR:

Langjähriger Oberkellner und Chef de réception, Schweizer, Mitte dreissiger, im Fach durch und durch bewandert, zur Zeit in ungekündigter Stelle in grossem Passanten-geschäft als solcher tätig, wünscht auf **Frühjahr selbständige Direktorstelle**. Prima Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 930 R** an die Expedition d. Bl.

Stelle als Magazin-Economat- oder Küchen-Gouvernante

in erstklassigem Hause sucht tüchtige Tochter mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, zur Zeit in gleicher Stellung in Ober-Aegypten, auf 1. April oder später für kommende Saison.

Offerten unter Chiffre **H 928 R** an die Expedition ds. Bl.

Direktor - Chef de reception - Oberkellner

Süddeutscher, Mitte Dreissiger, seriöser, routinierter Fachmann, der vier Hauptsprachen mächtig, in allen Fächern des Hotelbetriebes durchaus bewandert und erfahren, Inhaber eines erstklassigen Familienhotels in Oberitalien, sucht für kommenden Sommer passende Beschäftigung. Gefl. Offerten sub Chiffre **H 837 R**.

Tüchtiger, energischer Chef de cuisine

Schweizer, militärfrei, 40 Jahre alt, linker, sauberer Arbeiter, in Table d'hôte sowohl als im Restaurations-service durchaus bewandert, an grosse Arbeitsleistung mit vielem Personal gewöhnt, wünscht gelegentliche Stelle in nur grösserem, guten Hause. Ausland bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten.

Offerten mit Angabe des Gehaltes an die Expedition dieses Blattes unter **H 865 R**.

Brillantes Wintergeschäft.

Bei sich bietender Gelegenheit würde ein ganz feines, erstklassiges, von nur eleganter Kundschaft frequentiertes, grösseres **Hotel** verkauft. Dasselbe befindet sich an bestbekanntem Fremdenplatze der Riviera und weist eine hohe, buchlich nachweisliche Rendite auf. Vornehme Existenz. Offerten ohne Agenten an die Exp. d. Bl. unt. **H 1057 R**.

Kinderloses Ehepaar

im Hotelwesen tüchtig, 4 Sprachen, kautionsfähig, wünscht auf **Frühjahr die Direktion eines Hotels I. oder II. Ranges** zu übernehmen. Jahresstelle bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 898 R** an die Expedition ds. Bl.

Hotel-Direktor

durchaus Fachmann, mit tüchtiger Frau, zuletzt 4 1/2 Jahre im gleichen Hause, sucht Engagement für **Frühling** oder möglichst bald.

Offerten unter Chiffre **H 909 R** an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Das gut bekannte **Hotel Bregaglia** Promontogno (Graubünden) ist umständehalber möbliert zu vermieten. — Zum Hotel gehört ein grosser Park und eine Remise mit Stallung.

Offerten beliebe man bis zum 15. Februar a. c. zu richten an die Hotelverwaltung in Promontogno oder an **Paul Belli** in Celerina, wo auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird. [935]

Bresse-Geflügel

Bressekapauen und Poulets de grains à Fr. 2.75. Bressestauben à Fr. 1.50 per Stück. Kaminchenfleisch kg. Fr. 1.80. Mailänder Tafelbutter kg. Fr. 3.30. Alles täglich frisch. — Salami, extrafines kg. Fr. 2.10. Reibkase „Reggiano“ kg. Fr. 2.50. Gorgonzolokase kg. Fr. 1.80. Mortadella kg. Fr. 2.90. — Champagne d'asti per Flasche Fr. 1.—. Feiner Chianti per 1 Liter-Fiasco Fr. 0.85. — Junge ital. Leghühner Fr. 2.90 per Stück liefern Ue 4359 a

STEINER, Versand, Chiasso.

Woll- und Baumwollfrieze endlose Filze und Gurten
 bis zu den grössten Breiten, liefern für Dampfmaschinen beliebiger Konstruktion und alle Plattiererei-Zwecke
Dollfus & Noack, G. m. b. H.
 1302 Mülhausen im Elsass. Ue 4218 a

FABRIQUE DE REGISTRES V^{ve} X. KOST
 TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON
 Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.
 Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels système à colonnes.
 Livres de bons - Blocs d'arrivée - Papier et Appareil pour closet.
 Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
 Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire.
 Enveloppes et papier à lettres. (P 1158 L) 1284

Grösste Rebberg-Besitzer im Kanton Schaffhausen.

Brugger & Wildberger
 zur Weinburg 1282

SCHAFFHAUSEN
 empfehlen selbstgekelterte Beer- und Eigengewächs-Weine
 Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.
 Lieferanten an viele eidgenössische und kantonale Feste.
 Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.

Deutzer Benzin-Motor
 Langsamläufer, liegend gebaut, 7 HP., so gut wie neu, total nur ca. 600 Stunden im Betrieb gewesen, vorzüglich geeignet für elektr. Beleuchtungsanlage, ist wegen Anschluss an elektr. Kraftleitung um halben Preis zu verkaufen von
 992 Urfer-Willi, Hotel Wetterhorn, Hohfluh.

EL. PAERLI & CIE.
 BIEL · BIENNE
 LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 3
 erstellen unter Garantie für tadelloso Funktionieren
Zentralheizungen
 jeden Systems und jeder Grösse.
Warmwasserversorgungen · Bäder.
 Ue 3054 a Vorzügliche Referenzen! 1263

PAGODA-TEA
 ANGLO-SWISS-TEA CO. LAUSANNE
THÉS DE CEYLAN, DE L'INDE ET DE CHINE Qualität supérieure
 Rendus franco domicile en caissettes de 5 kilos aux prix de fr. 5.-, 5.50 et 6.- le kilo 1160
 Envoi d'échantillons sur demande

Zu übergeben!
 Eine seit vielen Jahren bestehende vorzüglich eingeführte
Fremden-Pension
 an der Riviera Levante (Nähe Genua), mit 30 Fremdenbetten, auch für Damen geeignetes Geschäft.
 Offerten unter H 933 R an die Expedition d. Bl.

DOMESTIBLES.
 E. CHRISTEN, BALE.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL.
 SWISS CHAMPAGNE.
 de trouve dans tous les bons hôtel suisses
 HORS CONCOURS (membre du jury)
 EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Von dieser Entkohlungsmaschine
„RAPID“
 sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.
 Alleinverkauf bei
Vereinigte Weinhandlungen
 vom. 1b Buderstr. 4-6. und
Geb. Vischer & Co.
 Zürich 1, Güttenstrasse 11
 wo auch alle Apparate besorgt werden.
 Ue 956 d (1180)
 Preis Fr. 20.- netto.

Billig
 zu verkaufen gesucht eine bereits neue
Glättmaschine mit Gas-Vorrichtung
 aus der Firma Decoudun in Paris nebst elektrischem Motor zum Vorlegebetrieb, 2 Meter breit, sodass Leintücher in ihrer ganzen Breite durchgelassen werden können.
 Zu besichtigen in Zürich im Hotel National. 1088

Wirtsbureau Zürich.
 Offizielles Plazierungsbureau des kantonalen und schweiz. Wirtvereins.
 Telefon Nr. 8758. Rennweg 33, Zürich I. Telefon Nr. 8758.

Unser Bureau befindet sich seit 1. November Rennweg 33 und wird von Herrn GEEL, früher in Solothurn, geleitet.
 Im Interesse einer prompten Erledigung der Anfragen und zur Vermeidung von Verwechslungen mit anderen Bureaus, ersuchen wir um genaue Adressenangabe und bei telephonischen Anfragen um Angabe der Telefon-Nr. 8758.
 Wir empfehlen unser Bureau den Interessenten aufs beste.
 Der Vorstand des Vereins der Wirte des Kantons Zürich.
 1811 (Za 1802 G)

Nizza. Nice.
A vendre
 grand choix de fonds d'hôtels sur le littoral, terrains et constructions d'hôtels modernes, demander renseignements à Ue 4044 a 842
H. Marion, 6 Rue Masséna, à Nice.

Kleineres Hotelunternehmen
 mit gleichzeitigem Sanatoriumsbetrieb (zukunftsreiches Unternehmen), an konkurrenzloser Stelle, an junge, tüchtige Leute **zu verkaufen.**
 Anfragen für Referenzen und genauere Auskunft befördert unter Chiffre H 902 R die Expedition dieses Blattes.

NICE! Hotel „Palais-Royal“ NICE!
 Excellente maison de famille.
 Chauffage Central à eau chaude dans toutes les chambres. Prix réduits jusqu'au 10 Janvier et à partir du 15 mars. 1294 (H 3365 X) 4081

Hôtel
 de touristes et de négociants français et étrangers. 46 Nos. richement meublés, salon, salle à manger, bureau de maître et appartement particulier. Electricité, chauffage central; chiffre d'affaires fr. 90 à 95,000 sans restaurant, laissant bien net fr. 25,000 à placer. A proximité de la Bourse et des Grands Boulevards. A céder par suite de décès avec fr. 50,000 comptant.
 Ecrire pour renseignements complémentaires à Mr. Vié, propriétaire d'hôtel, 59 Rue Richelieu, Paris. Ue 4338 a 878

Hotel-Orchester
 (7-10 Personen) sucht Engagement auf kommenden Sommer.
 Offerten unter Chiffre H 251 M an Haasenstein & Vogler, Montreux. 4318 879

Hotel-Verkauf.
 Verschiedener Umstände halber verkaufe ich bei einermassen gutem Erlös mein bis dato selbst geführtes Hotel. Dasselbe ist eines der best frequentiertesten Hotels auf dem Lande, neu aufgebaut, neu möbliert. Elektr. Licht, Dampf- und Warmwasserheizung. Grösster Konzert- und Theatersaal, in welchem auch die Gemeindeversammlungen abgehalten werden. Einziges Hotel in der grossen industriehellen Gemeinde Bevilwil am See. Die Einnahmen nur in der Wertschaft betragen pro 1909 gegen 60,000 Fr. Tüchtigen Wirtsleuten ist es möglich, die Einnahmen bedeutend zu erhöhen. Nur erstgenannte Offerten sind zu richten an Ue 4321a 878
 Holliger, z. Löwen, Beinwil a. See.

Hotel-Verkauf
 an der französischen Riviera.
 Ein bekanntes und altrenommiertes Hotel eines der Hauptplätze der franz. Riviera ist mit Ende der Saison event. zu verkaufen. Das Haus besitzt einen Stamm absolut erstklassiger, internationaler Kundschaft und erzielt bei stetig wachsenden Gesamtumsätzen eine Durchschnittsmoyenne von Fr. 20. Zur Uebernahme des auch für zwei Herren geeigneten Objektes sind Fr. 300,000 erforderlich, weshalb sich nur sehr kapitalkräftige Reflektanten unter H 923 R an die Expedition ds. Bl. wenden mögen.

La Fabrique de papier „Svea“, Villach, G. m. b. H.
 recommande ses divers produits:
 Papiers pour la table, les plats, les tourtes, des papillotes et manchons de gigots, serviettes en papier, brochettes, confitures, assiettes en carton, gobelets de poche en papier imperméable, décorations pour les coupes à fruits, corbeilles à fruits, etc. etc. Ue 4210 a 1304b
 Offres détaillées et échantillons gratuits et franco sur demande.
Representant pour la Suisse:
 Mr. Augustin Joseph Haas, Genève, Villa Mon Réve.

Hôtel
 de premier ordre, Champs Elysées, à céder pour cause de dissolution de société, 100 chambres et salons, 45 salles de bains. Net 130,000 fr. On traite avec 300,000 fr. comptant.
 Ecrire pour renseignements complémentaires à Mr. Vié, propriétaire d'hôtel, 59 Rue Richelieu, Paris. Ue 4339 a 877

Musik-Kapelle.
 Streichmusik (6-10 Mann) mit vorzüglichen Solisten, altrenommiert, seit 20 Jahren in nur ersten Hotels mit grossem Erfolg tätig, seit 8 Jahren Hauskapelle vom Hotel Waldlust Freudenstadt, sucht zum 16. Febr. oder 1. März Engagement (für ein oder mehrere Monate) für Hotel oder Etablissement ersten Ranges. 927
 Offerten erbeten an Cellarius, Musikdirektor, z. Zt. Grand Hotel Vereins, Klosters-Platz.

Gesucht in Hotel I. Ranges
 ein erfahrener, tüchtiger
Direktor
 der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt.
 Sich zu melden unter Chiffre H 934 R an die Exp. d. Bl.

Direktor-Chef de Réception
 Schweizer, 34 Jahre alt, energischer, gut präsentierender Fachmann, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit 6 Jahren im Winter im Süden, Sommer in der Schweiz in grösseren Hotels de Luxe in leitender Stellung tätig, wünscht sich zu verändern.
 Offerten unter Chiffre H 929 R an die Exped. ds. Bl.

Chef de Réception-Directeur.
 Junger, tüchtiger Fachmann, Schweizer, in allen Zweigen des Hotelbetriebes praktisch erfahren, sucht leitenden Posten für **Sommer-Saison 1910.**
 Für die Wintersaison in gleicher Eigenschaft im Süden tätig. Beste Referenzen.
 Offerten unter Chiffre H 905 R an die Expedition ds. Bl.

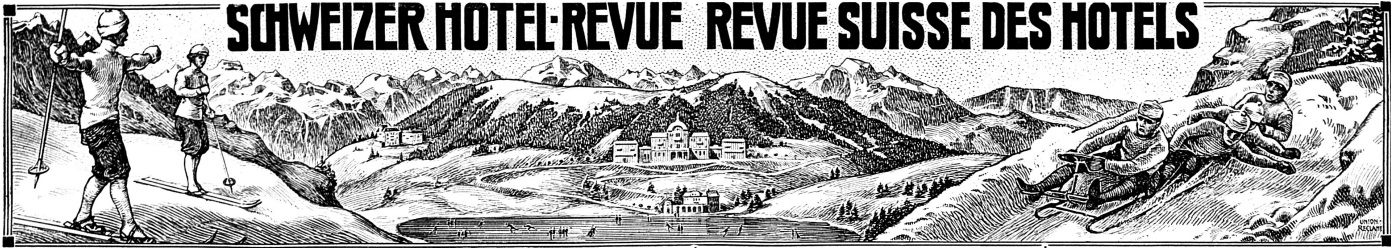
Hotel-Direktor
 energischer, tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, mit tüchtiger, fachkundiger Frau, sucht sich auf kommendes Frühjahr passend zu verändern. Selbiger leitet zur Zeit ein Haus ersten Ranges.
 Offerten unter Chiffre H 922 G an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger Fachmann, Schweizer,
 seit Jahren in leitender Stellung in erstklassigen Häusern der Schweiz und der französischen Riviera, wünscht per Ende des Jahres oder Anfang 1911 als
beteiligter Direktor
 in gut rentables Geschäft einzutreten, evtl. Hotel zu übernehmen.
 Offerten unter H 919 R an die Exp. ds. Bl.

Hotel-Direktion, Beteiligung oder Pacht.
 Routinierter, energischer Fachmann, Schweizer, der nachweisbare Erfolge zu verzeichnen hat (Vereinsmitglied), sprachgewandt, verheiratet mit geschäftstüchtiger Frau, Leiter eines erstklassigen Sommerhotels, wünscht sich zu verändern. — Ausgedehnte Relationen, prima Referenzen. Spezialität: Lancierung neuer oder zu hebender Etablissements.
 Gefl. Offerten unter Chiffre H 1081 R an die Expedition dieses Blattes.

Direktor
 Ia. Kraft, Schweizer, 4 Hauptsprachen mächtig, gute Administration, auch mit Küche und Restaurant vollkommen vertraut, sucht passendes Engagement. Eintritt nach Uebereinkunft. **Höchste Referenzen.**
 Offerten erbeten unter Chiffre H 926 R an die Expedition dieses Blattes.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



Kochlehrlings-Prüfungen 1909.

Bericht des Intern. Verbandes der Köche, Sitz in Zürich.

Prüfungstag	Name des Lehrlings	Des Hotels (Lehrstelle)		Dauer der Lehrzeit	Name der Herren Experten	
		Name	Ort		des Hotelier-Vereins	des Internationalen Verbandes der Köche
25. Febr.	Karl Say	Hotel Beatus	Zürich	2	Wyss	Schmid <small>verabschiedet auf 1 Halbjahr</small>
25. Febr.	Hoh. Hoffmann	Hotel Beatus	Zürich	2	Wyss	Schmid
25. März	Neuschwander	Hotel Terminus	Fribourg	2	Menet	Schmid
29. "	Louis Hübel	Hotel Krone	Winterthur	2	Steiger	Schmid
29. "	Frz. Derendinger	Bahnhof-Buffer	Winterthur	2	Steiger	Schmid
30. "	Walter Stauber	Hotel Beatenhof	Zürich	2	Steiger	Schmid
1. April	Armin Schweizer	Pension Neptun	Zürich	2	Wyss	Schmid
5. "	Emil Leder	Hotel Merkur	Zürich	2	Steiger	Schmid
8. "	Frz. Roggenmoser	Hotel weisses Kreuz	Zürich	2	Steiger	Schmid
14. "	Werner Mathis	Rest. Löwengarten	Luzern	2	Berner	Schott & Treudel
14. "	Gotfr. Straub	Rest. Löwengarten	Luzern	2	Berner	Schott & Treudel
15. "	Alfred Abegglen	Bahnhof-Buffer	Luzern	2	Berner	Treudel & Estermann
22. "	Hans Gasser	Hotel Bernerhof	Luzern	2	Vogt	Tritschler
7. Sept.	Alfred Ernst	Hotel Central	Lausanne	2	Sumser	Anker
17. "	Jules Pfister	Hotel Richemont	Lausanne	2	Sumser	Anker
22. "	Fritz Klemm	Restaurant Safran	Basel	2	Michel	Hinden
4. Okt.	Karl Berner	Hotel Bauer a. Rh.	Basel	2	Vogt	Hinden
16. "	Oskar Schneider	Hotel Metropol	Basel	2	Michel	Hinden
18. "	Ch. Dégiacomi	Hotel Limathof	Zürich	2	Steiger	Kern
19. "	Eugen Notter	Hotel Jura	Zürich	2	Steiger	Kern
20. "	Oskar Schmid	Restaurant Kropf	Zürich	2	Steiger	Kern
25. "	Otto Steiner	Restaurant du Nord	Zürich	2	Steiger	Schmid
26. "	Ch. Vuillien	Hotel Central	Zürich	2	Steiger	Schmid
27. "	Emil Büchi	Hotel St. Gotthard	Zürich	2	Steiger	Schmid
4. Nov.	Eug. Gebhard	Restaurant Safran	Zürich	2	Steiger	Schmid
5. "	Karl Say	Hotel Beatus	Zürich	2 1/2	Steiger	Schmid
28. "	Rud. Städeli	Villa Dr. Herwig	Arosa	2	Steiger	Schmid <small>geprüft in Zürich</small>
7. Dez.	Jaqu. Schläpfer	Hotel Richemont	Lausanne	2	Sumser	Anker

Herr Steiger ist zugleich Experte der Union Helvetia.

Resumé der Kochlehrlings-Prüfungen 1909.

Kantonale Prüfungen im Kanton Zürich 16. Auserkantonale 12 in Luzern, Lausanne, Fribourg und Basel.

Als Experten fungierten:

für den Schweizer. Hotelier-Verein die Herren Michel, Vogt, Sumser und Steiger; für die Union Helvetia Herr Steiger; für den Intern. Verband der Köche die Herren A. Anker, W. Kern und C. Schmid.

Die Frühjahrsprüfungen erzielten bis auf eine Ausnahme, wo der Lehrling im Einverständnis mit seinen Eltern und Lehrprinzipal 1/2 Jahr zurückgestellt wurde, ein ziemlich befriedigendes Resultat, doch war immer noch der Mangel an gut geführten Rezeptbüchern zu rügen, auch die theoretische Ausbildung steht noch weit hinter den praktischen Kenntnissen zurück und besonders hervorzuheben ist die Unkenntnis der Warenkunde.

Den Preis der Waren, die der Lehrling verarbeitet und verarbeitet sieht, sollte dieser unbedingt kennen, damit er dieselbe auch besser zu schätzen wüßte, wodurch dem Mißbrauch viel gesteuert würde, und es wäre zu empfehlen, die Lehrlinge durch einen tüchtigen Fachmann am Platze zu unterrichten, da es den Chefs oft an Zeit mangelt, genügende Erläuterungen und Erklärungen während der Arbeitszeit zu erteilen. Hand in Hand mit diesem Unterricht sollten die Lehrlinge in Buchführung, Zeichnen, Rechtschreibung und Zusammenstellung von Menus und Berechnung derselben durch einen tüchtigen Lehrer ausgebildet werden; ein derartiger Unterricht dürfte eher nutzbringend und erspriesslicher sein als der Besuch der Gewerbeschulen zu einer Zeit, wo der Lehrling kaum abkömmlich sein dürfte. Der vorgeschlagene Unterricht sollte sich nur auf die Wintermonate beschränken und im Sommer die freien Stunden den Lehrlingen zur Erholung in frischer Luft und zum Baden eingeräumt werden.

Erfreulichere Resultate konnten in den Herbstprüfungen konstatiert werden und dürfte dies dem Vorgehen der Landesverwaltung Schweiz des Intern. Verbandes der Köche, Prämien für die besten Resultate in Aussicht zu stellen, zugeschrieben sein.

Waren im Praktischen bis auf wenige Ausnahmen sehr gute Resultate zu konstatieren, so war auch ein guter Fortschritt in theoretischer Selbstausbildung durch Studium von Kochbüchern zu verzeichnen, auch wurden einige Exemplare gut geführter Rezeptbücher vorgelesen und wenn auch nicht alle diese letztere Bedingung der Prämienauszeichnung vorschriftsgemäss erfüllten, so war doch bis auf eine krasse Ausnahme der gute Wille bei allen bemerkbar.

Hervorragende Leistungen lieferten die zwei Lehrlinge der welschen Schweiz, Jules Pfister und Jacques Schläpfer, welcher letzterer durch Anfertigung eines Aufsatzes aus eigenem Antriebe besonders Lob verdient; ebenso verdienen die Leistungen des Lehrlings Eug. Gebhard als hervorragend erwähnt zu werden.

Mit I. Prämien

wurden die Lehrlinge Jaqu. Schläpfer, Eugen Gebhard, Jul. Pfister, Alfr. Ernst, Emil Büchi, Fritz Klemm und Ch. Dégiacomi bedacht. Dasselbe wurde der Guide Culinaire von Escoffier zuertheilt. Obwohl bei einigen das Rezeptbuch nicht ganz den vorauf publizierten Bedingungen entsprach, beschloss der Verwaltungsrat der Landesverwaltung Schweiz des Intern. Verbandes der Köche in Anbetracht, dass diese Prämierung zum erstenmal stattgefunden, mildernde Umstände zuzubilligen, jedoch künftig strenge auf Einhaltung der vorgeschriebenen Bedingungen zu halten.

Prämien II. Klasse

erhielten die Lehrlinge Rud. Städeli, Osk. Schmid und Ch. Vuillien, deren Leistungen befriedigten, die sich jedoch durch ihre Prüfungsarbeiten das Prädikat sehr gut erwarben, welcher Umstand die Experten bewog, denselben das Lexikon der Fische, Krebse und Muscheln zuzuerkennen. Bis auf den vorerwähnten Ausnahmefall darf immerhin das Gesamtergebnis als ziemlich gut bezeichnet werden, obwohl die theoretische Ausbildung noch nicht im Einklang mit der praktischen steht.

Wir hoffen, dass die löbliche Prinzipalität unsere Bemühungen unterstütze, indem sie die Lehrlinge anhält, von Zeit zu Zeit die Rezeptbücher und schriftlichen Arbeiten dem Prinzipal zu unterbreiten, auch beim Engagieren junger Aides Nachfrage nach dem Prüfungstestate hält, damit uns die deprimierende Antwort (wie wir sie erfahren mussten), dass bis jetzt nach dem Prüfungszeugnis nicht gefragt wurde, erspart bleibt, denn erst dadurch, dass beim Engagement Gewicht auf einen guten Prüfungstestate gelegt wird, werden sich die Lehrlinge befehlen, in Besitz eines solchen zu gelangen und sind auch die finanziellen Opfer des Hotelier-Vereins und des Angestellten-Verbandes dann erst richtig angebracht. Auch an die Herren Chefs richten wir das Gesuch, die Lehrlinge zur Führung eines Rezeptbuches anzuhalten, aus dessen Inhalt ihnen dann ersichtlich ist, in wie weit der Lehrling die Anordnungen derselben begriffen hat. Ferner sollten sie dieselben mit den Preisen der Waren bekannt machen und strengstens auf Entfernung von Schauerromanen halten; dafür aber die Lehrlinge auf Fachliteratur aufmerksam machen und denselben zum Studium guter Kochbücher verhelfen.

Le menu allemand.

Aussi inmanquablement que la chute des feuilles en automne, réapparaissent chaque année, à la fin de la saison, dans certains journaux allemands — et parmi eux se trouvent malheureusement quelques quotidiens progressistes estimés — des critiques et des remarques acerbes à l'égard du menu français. A une époque où l'internationalisme gagne de plus en plus de terrain, où l'on entend journellement parler de fraternisation générale des peuples, d'ententes et de détente, où les conférences et les congrès internationaux fournissent sur notre

globe, de telles critiques détonnent singulièrement, et involontairement l'on se demande à quoi servent toutes les théories et les tentatives de rapprochement, si une question d'une si minime importance qu'un menu rédigé en français est capable de soulever dans la presse quotidienne des discussions qui durent plusieurs semaines. A vrai dire, nous n'attribuons pas grande importance à cette „campagne du menu“, mais nous ne voulons point cependant négliger de faire connaître notre opinion sur ce sujet.

L'homme du monde sans prévention, sachant se comporter sur le terrain international, se préoccupera fort peu, qu'il soit allemand ou français, de la langue dans laquelle sera rédigée la carte d'un hôtel. Il juge un hôtel sur les avantages qu'il y rencontre, sait reconnaître et estimer à sa juste valeur le caractère international de l'hôtel moderne dans lequel se coudoient des ressortissants de toutes les nations, et n'attache pas d'importance à des choses tout à fait accessoires. L'hôtelier, qui doit se comporter dans son commerce comme un homme du monde, est tenu de rendre à ses hôtes le séjour sous son toit aussi agréable que possible; il ne convient pas qu'il favorise certains d'entre eux au détriment de certains autres, s'il veut que son commerce prospère. C'est pourquoi il a adopté pour ses relations d'affaires la langue internationale la plus généralement répandue. Cette langue, c'est le français, utilisé depuis des siècles et par tous les pays comme langue diplomatique.

Dans un hôtel fréquenté par une clientèle internationale, le menu français seul peut être d'un emploi général, comme c'est le cas déjà de la cuisine française. Jusque'ici les ressortissants de toutes les nationalités s'en sont bien trouvés. Ni les Anglais, ni les Américains, ni les Hollandais n'ont jamais essayé d'ébranler ce principe. Dans tous les hôtels et restaurants distingués d'Angleterre, d'Italie, de Hollande ou de Russie, le menu français a conquis droit de cité. Par contre, il n'est venu à l'esprit de personne de vouloir franciser des mots et des expressions qui ne pourraient pas être rendus d'une façon à peu près approchante dans une langue étrangère. Aucun chef de cuisine n'oserait remplacer par une désignation en langue étrangère des termes consacrés par un long usage, tels que „Irish Stew“, „Weaner Back-Händel“, etc. En Angleterre chaque enfant sait aussi ce que veut dire „Lagerbier“ et „Sauerkraut“.

Sous ce rapport, les Allemands peuvent donc beaucoup apprendre de leurs voisins. Lorsqu'ils voyagent, ils devraient se sentir moins allemands que citoyens de l'univers. Dans les relations entre peuples, c'est actuellement „français“ atout, et, selon toute vraisemblance, il en sera encore de même pendant de nombreuses décades; il n'y a sur ce point ni à sauter ni à courir. L'hôtel est un sol neutre, une demeure hospitalière, où chacun est accueilli et traité avec une politesse et une amabilité égales. Selon une antique coutume, sur le globe terrestre tout entier, la langue française régit en maîtresse sur l'art culinaire, et la cuisine d'hôtel doit elle aussi se soumettre à sa loi. Le menu français est donc fondé sur la nature même des choses, et il serait injuste de rendre l'hôtelier responsable de la situation et de s'en prendre à lui.

Nous sommes d'avis que partout où d'impérieux intérêts commerciaux n'exigent pas le contraire, il faut conserver le menu français. Si toutefois un hôtelier, dans l'établissement duquel l'élément allemand domine, estime qu'il ferait plaisir à ses hôtes en germanisant ses menus, rien ne l'empêche d'essayer de rédiger le menu en deux langues. Naturellement, il ne peut s'agir pour le moment que d'un essai, car, dans l'état actuel des choses, il ne saurait être question d'égalité entre la langue culinaire allemande et la langue culinaire française. Après comme avant, le français dominera.

Nous n'aurons rien de bon d'un changement, et nous le considérons bien plutôt avec un certain scepticisme. Comme une germanisation convenable n'est pas facile, qu'elle est même parfois tout à fait impossible, il faut, si l'on veut que la carte soit intelligible, se garder avant tout d'expressions ridicules telles que risquerait parfois d'en provoquer une traduction littérale du français; sinon l'hôtelier subira le sort du procureur général ou du professeur: il sera perpétuellement caricaturé dans les journaux amusants.

Comme nous l'avons déjà observé, nous n'attachons pas grande importance aux cris d'alarme de quelques chauvins allemands. Nous sommes persuadés que la grande majorité du public voyageur allemand ne réclame pas un changement. La plupart des touristes germanais ne nous sauraient certainement aucun gré de supposer qu'ils ne sont pas capables de lire un menu rédigé en français. Toute cette campagne n'est l'œuvre que d'une poignée de „ronchonneurs“ de profession, qui sont en dehors du grand public voyageur et qui, toutes les

fois qu'une nouvelle occasion se présente, donnent libre cours à leur instinct de médisance, sans probablement émettre la moindre prétention d'être pris au sérieux.

A Monsieur J. F., à propos de la réforme culinaire.

Dans le dernier numéro de notre organe, vous réclamez qu'on en finisse une fois pour toutes avec la question de la réforme culinaire, afin que la „Revue“ puisse être rendue plus intéressante et plus instructive que ce n'est le cas actuellement avec le „bavardage sur la réforme culinaire“. Quant à moi, je me demande si un sujet qui a pu, durant des mois, servir de base à discussion dans notre organe, n'est réellement pas intéressant? Mon cher M. J. F., vous êtes on bien à plaindre, ou bien à envier. A plaindre, si vous n'arrivez pas à concevoir quelque intérêt pour une des questions les plus importantes de la vie hôtelière interne; à envier, si, pour vous, la question de la cuisine et du menu est déjà résolue. S'il en est ainsi, je serais heureux de vous compter au nombre de ces hommes „expérimentés et d'une haute culture“, nombreux au sein de la Société, qui écriraient volontiers de temps en temps des articles pour le plus grand bien de leurs collègues, et qui le feraient certainement s'ils y étaient invités. Cette invitation, je voudrais vous l'adresser et vous prier de nous faire part de votre expérience pour le plus grand bien de tous. Je crois que la plupart de nos collègues estiment qu'ils ont encore quelque chose à apprendre et vous seront donc reconnaissants de ce que vous voudrez bien leur enseigner. L'auteur de ces lignes sera le tout premier dans ce cas. Il faudrait toutefois, si possible, nous entretenir d'autre chose que du café, de la salade et de la sauce. X

Contribution au chapitre de la réforme culinaire.

La „Gazette de Francfort“ publie une correspondance de Londres intitulée: „Réforme du régime alimentaire à l'Ouest et à l'Est“. Elle est ainsi conçue:

„Une transformation remarquable est en train de s'accomplir en Angleterre dans le domaine de l'alimentation. Quelque habitude que l'on ait de louer volontiers le bon vieux temps, on ne verse aucune larme sur la „merry old England“ où la vie s'écoulait en festins et en bombances; cela serait tout à fait contraire à la tendance actuelle. Ce n'est point seulement dans la classe moyenne que l'abstinence et le végétarisme — ensemble ou séparément — ont fait de grands progrès depuis quelque temps; l'aristocratie manifeste elle aussi des tendances semblables. On soupire après le simple life; un courant de simplicité, un effort pour se libérer des chaînes d'une civilisation par trop intensive, se dessine dans la société anglaise. On devient early riser; matinal, afin de jouir de l'air fraîchissant des premières heures de la journée; les dames de l'aristocratie prennent plaisir au lancement de cerfs-volants. Dans l'alimentation aussi l'on s'efforce d'éviter la complication, la multiplicité des plats et le raffinement dans la préparation des mets. Et l'on a fondé la „National Food Reform Association“, à la tête de laquelle figure la duchesse de Portland qui, ainsi que sa fille, Lady Victoria Cavendish-Bentinck, défend depuis longtemps avec une farouche énergie le principe de la simplicité du manger et du boire, principe dont il ne faut point s'écarter, même pendant la „saison“. Les membres de la nouvelle société pour la réforme de l'alimentation n'ont pas besoin d'aller si loin, mais l'on veut cependant très sérieusement réaliser une réforme véritable de l'alimentation, et tout particulièrement combattre l'abus de la viande. Pas n'est besoin d'être végétarien pour faire partie de la nouvelle association; toutefois beaucoup de ses membres le sont par conviction, tel M. Eustace Miles, personnalité très connue ici, „Oxford Graduate“, qui s'est mis pratiquement à la tête de la „Food Reform“ en ouvrant un excellent restaurant végétarien. Un fait qui montre à quel point le goût d'une telle nourriture s'est développé, c'est que même la carte des mets du Parlement anglais a dû tenir compte de la tendance nouvelle dans les dernières sessions: il a été mis à la disposition des députés et des lords un dîner végétarien.

La tendance qui se développe depuis quelque temps au Japon d'introduire la viande dans le régime alimentaire contraste singulièrement avec le mouvement que nous venons de signaler. Depuis des siècles, les Japonais ne mangent pas de viande. C'était moins par principe que

par nécessité, car la grande majorité du peuple est pauvre, voire même trop pauvre pour arriver à se procurer le fût-ce que du riz, le mets national. Leur nourriture se compose de la plupart du temps d'orge, de carottes et de poissons de toutes sortes. Jusque tout dernièrement la viande était une nourriture quasi inconnue au Japon. Les gens de la classe aisée mangeaient de la volaille élevée dans le pays, mais il n'y avait pas de pâturages, ni pour les bœufs ni pour les moutons, et ce n'est que lorsque ces animaux eurent été importés de Chine que l'on apprit à les connaître. Le Japon est probablement continué à se nourrir de végétaux et de poissons si, pendant la guerre russo-japonaise, ses troupes n'avaient pas eu tant à souffrir du béri-béri. On mit cette maladie sur le compte de l'alimentation au riz, et l'on changea l'ordinaire des troupes en y faisant figurer de la viande importée d'Australie et d'Amérique. Après la conclusion de la paix, le gouvernement examina la question d'élever du bétail dans le pays. Il créa un département spécial de l'élevage du bétail, dont le chef, M. Hashimoto, a été dernièrement envoyé en Angleterre pour y acheter des animaux destinés à l'élevage. La consommation de la viande au Japon s'accroît d'une façon tout à fait remarquable, notamment dans les classes moyennes. Les végétariens anglais considèrent cela comme une faute regrettable. «La viande est un stimulant» déclare le Dr. Oldfield, chef de l'hôpital végétarien de Londres. «Comme tel, elle peut produire des résultats passagers, mais, comme c'est le cas de tous les excitants, son action immédiate est suivie d'une réaction sous l'influence de laquelle le peuple japonais, s'il se met au régime de la viande, tombera tôt ou tard en décadence.»

Jurisprudence hôtelière.

L'Industrie hôtelière, organe de la Société des Hôtels des Alpes et de la vallée du Rhône, publie sous ce titre l'article suivant :

«Une situation qui se présente assez souvent dans les hôtels est la suivante :

Un voyageur engage des pourparlers avec un hôtelier pour un séjour d'une durée déterminée ; naturellement, en raison de la promesse d'un long séjour, l'hôtelier consent à recevoir ce voyageur pour un prix faible.

Avant que la durée promise du séjour ait pris fin, le voyageur, pour un motif quelconque, quitte l'hôtel.

Que doit-il ? et quel moyen l'hôtelier a-t-il pour se faire payer ?

Avant de répondre directement à la question, il est nécessaire d'ouvrir une parenthèse. Nous supposons que l'hôtelier a en mains la preuve de l'engagement du voyageur de faire un séjour déterminé : soit par écrit (lettre ou autre document), soit par des témoignages lorsqu'il s'agit de moins de 150 francs. Il est bien évident que si l'hôtelier est dépourvu de preuves, il est désarmé et il ne peut compter que sur l'aveu du client : l'expérience vous enseigne de n'y pas trop compter.

Supposons donc que l'hôtelier a la preuve de l'engagement du voyageur de faire un séjour déterminé.

1° Si ce séjour est diminué, l'hôtelier a le droit de présenter une note plus élevée, comme prix de la journée, que celle qu'il aurait présentée si la durée du séjour avait été celle promise : il est certain que le prix de la journée est d'autant moins fort et élevé que le séjour doit être de longue durée.

Ce droit de l'hôtelier est basé, en droit, sur ce principe qu'en matière de contrat, si l'une des parties ne l'exécute pas, l'autre n'est plus tenue de l'exécuter.

Puisque le voyageur ne fait pas un séjour de la durée promise, l'hôtelier n'est plus tenu de respecter le prix de la journée qu'il avait indiqué.

2° Mais l'hôtelier, qui bénéficie du privilège de l'article 2102 du code civil pour se faire payer sa note, et qui peut retenir les effets du voyageur lorsque celui-ci ne paie pas sa note, peut-il, dans notre espèce, retenir les effets du voyageur si celui-ci ne veut payer que le prix de la journée fixé pour le long séjour qui a été abrégé.

La question a été discutée. Mais nous croyons que l'hôtelier a le droit de retenir les effets du voyageur. Courir après un voyageur n'est pas chose commode.

Et pourquoi serait-ce le voyageur qui fixerait de son chef ce qu'il doit, et pourquoi l'hôtelier serait-il dans un état d'infériorité ?

Le voyageur ne peut invoquer le contrat, puisqu'il l'a rompu lui-même, et alors qu'il paie la note qu'on lui présente, en faisant toutes réserves, qu'il traîne l'hôtelier en Justice de Paix, si cela lui plaît, pour discuter sa note, mais pendant ce temps l'hôtelier conservera son privilège en retenant les effets du voyageur.

Car, ne l'oublions pas, le privilège de l'hôtelier se perd en laissant sortir les effets du voyageur. (Voir code X annoté Dalloz, art. n° 1180 et suivants.)

Nous pouvons donc conseiller énergiquement à l'hôtelier de retenir les effets du voyageur lorsqu'il se trouvera dans l'hypothèse sur laquelle nous discutons.

Mais, on ne saurait trop le répéter, pour agir ainsi, l'hôtelier doit avoir la preuve de l'engagement du voyageur de faire un séjour d'une durée déterminée.

A ce propos, il me semble qu'il serait sage qu'au prochain Congrès de l'Industrie hôtelière, les hôteliers s'entendent pour faire signer à chaque voyageur (à qui un double serait remis)

un imprimé avec blanc à remplir, indiquant le prix de la journée et la durée approximative de séjour, chacun y trouverait son compte : l'hôtelier aurait un titre contre le voyageur et le voyageur s'évitait, lors de la présentation de la note, toute surprise.»

Diminution du rendement des pourboires.

Sous ce titre, la revue hambourgeoise „Küche und Keller, Zentralorgan für das Hotel- und Gastwirtsgeuerbe“ publie un article fort bien pensé, dont le contenu pourrait s'appliquer aux cas analogues qui se produisent dans l'industrie hôtelière suisse, et que nous reproduisons ici pour ce motif :

«La saison d'été si pluvieuse de l'année dernière a fait naître une „question des pourboires“ toute particulière, qui n'a rien de commun avec le problème ordinaire si chaudement débattu. En effet il ne s'agit point de savoir, en l'espèce, si le public doit ou non donner des pourboires, mais de décider si l'hôtelier doit indemniser le garçon du fait que, sans qu'il y ait faute de sa part, le montant des pourboires qu'il reçoit est moins élevé qu'il n'eût été raisonnablement en droit de s'y attendre dans des conditions normales. A la fin de la saison d'été écoulée, la question est d'une importance pratique particulière, si l'on en juge par le grand nombre de lettres dont le contenu est, en gros, invariablement le suivant : Un garçon a accepté dans une station balnéaire ou climatérique une place pour la saison. A part le couvert et, au plus, le gîte, il ne reçoit de l'hôtelier aucune contre-prestation pour les services qu'il lui rend ; il est en donc réduit aux pourboires que les hôtes lui donnent, non qu'ils y soient obligés, mais parce que telle est la coutume, et qu'elle régit en souveraineté. En entrant dans sa place, le garçon s'est naturellement renseigné sur les perspectives de gain qui s'offrent à lui, et il a reçu la réponse, conforme du reste à la réalité, qu'il peut compter en moyenne sur un revenu mensuel de 150 marks, qui montera à 200 marks pendant la forte saison. Si l'on tient compte qu'un poste de cette nature exige de son titulaire une dépense de forces tout à fait extraordinaire, qu'il lui occasionne en outre de grosses dépenses d'habillement, de lingerie, etc., l'on sera forcé de reconnaître qu'un garçon habile et bien stylé mérite certainement pareil revenu, s'il ne veut pas quitter sa place en emportant autre chose encore qu'une douloureuse déception.

Or, les mauvais temps qui a persisté l'an dernier durant toute la période des voyages a, comme chacun sait, exercé sur la marche des affaires dans les hôtels et restaurants des stations précitées qui en sont réduits à vivre du mouvement des étrangers, une influence extrêmement défavorable. Les hôtes ont été fort rares et ont promptement interrompu leur séjour, ne pouvant goûter que peu ou prou les joies d'un voyage d'agrément. Ce ne sont point seulement les propriétaires d'établissements qui ont eu à souffrir lourdement de ce déplorable état de choses, mais bien aussi leurs employés qui ont été bien loin d'encaisser le chiffre de pourboires sur lequel ils avaient compté sans se bercer d'un espoir exagéré. Au lieu d'un gain mensuel de 150 marks qui eût représenté une contre-prestation acceptable, ils n'ont recueilli que 100 marks, ou même encore beaucoup moins ; et maintenant ils demandent si l'hôte ne doit pas leur venir en aide pour combler le déficit.

A cette question il faut en principe (c'est-à-dire sous réserve de quelques cas exceptionnels dont il sera traité plus loin) répondre „non“. En soi, chaque patron est tenu de garantir à son employé la rétribution convenue des services que celui-ci lui rend. S'il manque à une telle stipulation, le patron — qui ne peut donc point prétendre que son employé travaille pour rien dans sa maison — doit à ce dernier un dédommagement convenable.

Si donc des considérations d'un autre ordre n'entraient pas en ligne de compte dans le cas qui nous occupe, le garçon qui, sans sa faute, a gagné moins pendant la saison que ce qu'il eût été raisonnablement en droit d'attendre, serait fondé à demander à son patron de lui parfaire la différence. Mais l'hypothèse ci-dessus ne peut en réalité s'appliquer qu'exceptionnellement aux rapports entre hôtelier et garçon, parce que ce dernier renonce régulièrement à une indemnité en argent du patron pour les services rendus. Cette renonciation n'a pas besoin d'être expressément au contraire, étant donné l'état actuel de la question des pourboires, elle peut fort bien être considérée comme allant de soi. L'hôtelier n'est donc tenu de payer un gage ou un salaire en argent au garçon que s'il s'y est expressément engagé ; dans tous les autres cas (et ils forment la règle) l'hôtelier ne fait que fournir au garçon la possibilité de recevoir des pourboires. Le montant des revenus auxquels un garçon peut prétendre dépend du genre d'établissement dans lequel il est employé, du nombre plus ou moins grand de personnes qui le fréquentent et du rang social de celles-ci. Si le garçon se trompe dans ses prévisions, il ne peut rendre l'hôtelier responsable de son erreur que si ce dernier lui a donné des assurances positives relativement au produit des pourboires, ou s'il lui a fait sciemment de fausses déclarations à ce sujet. Mais s'il n'y a pas eu de promesses précises de ce genre, et si l'on ne peut pas non plus reprocher à l'hôtelier d'avoir perfidement induit en erreur son employé sur la valeur de sa place, le risque d'une diminution de ses revenus doit reposer sur l'employé lui-même. La question se pose ici de la même façon que dans toute entreprise

hasardeuse, qui peut bien tourner et procurer un gain, ou bien ne pas réussir et causer une perte. Le garçon qui accepte une place pour la saison doit envisager l'hypothèse d'un été froid et pluvieux, et sa situation n'est, à ce point de vue, inférieure en aucune manière à celle de son patron qui a fait de minutieux et coûteux préparatifs pour la saison d'été, qui a conclu de vastes et lourds engagements et qui doit, le cas échéant, supporter une perte qui peut mettre en jeu son existence matérielle toute entière.

Vu les explications ci-dessus, données dans un esprit d'impartialité absolue, on ne peut pas conseiller aux nombreux auteurs des lettres précitées d'ouvrir action contre leurs patrons pour obtenir qu'il les indemnise du mauvais rendement des pourboires.

Espérons en des temps meilleurs et souhaitons avant tout une bonne saison d'été ; ainsi hôtelier, employé et touriste, tout le monde sera content.

Cartel des Sociétés d'employés d'hôtel en Suisse.

Deuxième séance, du 17 décembre 1909, (dans la salle des conférences de l'U. H.), à Lucerne. Sont présents : MM. Wanner, du Genfer Verband, Rutman, de l'Union Ganyemède ; Schott, de l'Union internationale des cuisiniers ; Strelbel et Bieder, de l'Union Helvetia. Président : M. J. Strelbel. Le procès-verbal de la séance constitutive du 22 juillet 1909 est tacitement adopté.

I. M. le président donne connaissance des lettres ci-après : 1° Lettre de la Section de Lucerne du Genfer Verband, du 9 août 1909, concernant les amendes et retenues pour la casse (adressée à la Direction du Cartel, le 2 septembre, avec une lettre d'accompagnement de l'Administration de la Branche Suisse du Genfer Verband) ; 2° Lettre de la Section de Locarno de l'Union Helvetia, du 22 août 1909, concernant la loi tessinoise sur les jours de repos ; 3° Lettre des Sections de St-Moritz, Arosa et Coire, de l'Union Helvetia, concernant l'exécution des articles 12 et 13 de la loi du canton des Grisons sur les auberges, du 1er janvier 1901. Ces lettres sont mises en discussion. Les délégués de l'U. H. font rapport et, après discussion, il est pris une décision dans le sens des considérations qui suivent :

1° Amendes et retenues pour la casse. La réglementation des amendes et des retenues pour la casse doit être réservée au contrat-type de louage de services, tel que le prévoit le nouveau Code fédéral des obligations, qui entrera en vigueur le 1er janvier 1912. Le Cartel s'efforcera d'obtenir un contrat-type soit établi par l'industrie hôtelière et il s'abouchera en temps utile avec la Société suisse des Hôtels, afin que ces questions puissent être discutées en commun. Le contrat-type de louage de services est prévu par le législateur dans l'intention de faire régler obligatoirement les affaires de ce genre pour l'industrie et les arts et métiers. Le projet de contrat-type de louage de services devra être élaboré dès que le nouveau Code fédéral des obligations sera entré en vigueur. Ces motifs sont approuvés et, quant au fond, il est pris les décisions suivantes :

a) Amendes. Le produit des amendes ne peut être affecté qu'à des buts d'utilité publique. Leur emploi devra être réglé par une disposition du contrat de louage de services. b) Retenues pour la casse. Des retenues ne peuvent être faites que lorsqu'il s'agit d'un acte de méchanceté ou d'une grave négligence. Des retenues de tant pour cent ou en bloc seraient contraires à la loi.

2° et 3° Heures de repos. a) Canton du Tessin. Les délégués se prononcent contre l'avant-projet du Conseil d'Etat du canton du Tessin, de juin 1907, concernant le travail dans les hôtels, les cafés et les auberges, parce que son application pratique se heurterait à de trop grandes difficultés. On décide de soumettre au Conseil d'Etat un autre projet, avec motifs à l'appui. La Direction du Cartel élaborera ce projet en s'inspirant de la loi lucernoise sur les auberges.

b) Canton des Grisons. Le Conseil d'Etat du canton des Grisons sera prié d'édicter une ordonnance d'exécution pour les art. 12 et 13 de la loi sur les auberges du 1er janvier 1901, ou de faire le nécessaire pour que la loi soit observée.

Une révision de cette loi, qui n'est en vigueur que depuis 9 ans, ne servirait sans doute pas à grand chose, parce que ses dispositions protectrices n'ont pas été appliquées jusqu'ici. L'essentiel est, pour le moment, d'obtenir que la loi actuelle soit appliquée dans les établissements de l'industrie hôtelière.

II. Cartel des localités. Le délégué de l'Union internationale des cuisiniers exprime le vœu que les cartels locaux prennent contact avec la Direction du Cartel suisse et ne soient pas autorisés à correspondre directement avec des autorités ou sociétés avant de s'être adressés à la Direction du Cartel. A son avis, les fonctions des cartels locaux consistent principalement dans la surveillance de l'application des lois et, pour le reste, ces cartels doivent être subordonnés à la Direction du Cartel suisse. Les autres délégués adhèrent à cette manière de voir et les Sociétés seront invitées à donner des instructions dans ce sens à leurs sections.

III. Tribunaux de prud'hommes. Il est demandé que les sociétés veillent à ce que le personnel hôtelier s'occupe en temps utile des élections de prud'hommes et désigne des candidats pris parmi ses membres, comme cela

se pratique déjà depuis des années à Genève, à Lucerne et à Berne et depuis quelque temps aussi à Lausanne. Cette proposition est adoptée.

IV. Règlement concernant les heures de repos à Montreux. Une assemblée publique des employés d'hôtel sera convoquée, si possible, dans le courant de février pour prendre une résolution au sujet de ce règlement. M. Bieder est désigné comme rapporteur.

V. a) La Direction du Cartel est chargée de pourvoir à l'exécution de ces décisions.

b) Sont nommés membres du Comité du Cartel : MM. J. Strelbel, Ch. Lien et H. Bieder.

c) Une proposition tendant à ce que „chacun des membres du Comité ait individuellement la signature sociale“ est adoptée.

Kleine Chronik.

Baden-Baden. In hier starb im 69. Lebensjahre Herr Heinrich Grossholz, Besitzer des Hotel Victoria.

Mur. Die A.-G. Neues Hotel Steinbock zahlt dem Vernehmen nach für das Geschäftsjahr 1909, gleich wie im Vorjahr, keine Dividende aus.

Bozen. Das Kreisgericht Bozen hat den Konkurs über das Vermögen der Besitzer des Mendelhofes auf der Mendel und des Hotel Victoria in Bozen eröffnet.

Mülhausen i.E. Im Geschäftsjahr 1908/09 erzielte die A.-G. Central-Hotel einen Gewinn von 42,4 Mk., wovon, nach Abzug von 33,051 Mk. für Abschreibungen, 9,349 Mk. Dividende ausmachte.

Kerns. Das Grand Hotel Burgfluh ist an der konkursrechtlichen Steigerung von der Obwaldner Kantonalbank um 186,000 Fr. ersteigert worden. Die amtliche Schätzung lautete auf 386,300 Fr. Beim ganzen Unternehmen gehen etwa 450,000 Fr. verloren.

Lugano. Das ältere B&A's Hotel de la Paix ist an der konkursamtlichen Steigerung durch Herrn Walter Bürgi aus Nervi erworben worden und wird am 1. März nächsthin unter dem Namen Eden Palace Hotel und unter der Direktion des Herrn E. Christen den Betrieb wieder aufnehmen.

Montreux. Die Aktionäre des Grand Hotel Excelsior et Bon-Port genehmigen die Rechnung und Bilanz 1908/09; der Gewinnsaldo wird teils zur Abschreibungen verwendet, teils auf neue Rechnung vorgetragen. Das Aktienkapital (750,000 Fr.) bleibt auch diesmal, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung.

Neuchâtel. Das Hotel Rheinfall ist in den Besitz einer Kollektivgesellschaft übergegangen, die am 1. Mai 1909 unter der Firma J.-M. Lermann's Erben ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Firma ist die Gesellschafterin Frau Frieda Lermann-Spürli betruget.

Basel. Der am 22. Dezember abgehaltenen Generalversammlung der Hotelgesellschaft Grand Hotel Zurich et Baur en ville lag die Offerte eines Konsortiums vor, welches das Hotel für 10 Jahre pachten und die seinerzeit nicht platzierten 110,000 Fr. 6%ige Obligationen der Gesellschaft (Emission von Ende 1908) beleihen würde. Die Mittel zur Deckung laufender Verbindlichkeiten zu beschaffen. Die Generalversammlung erteilte dem Verwaltungsrat Vollmacht zur Annahme der Offerte, welche für die Aktionäre nicht allzu günstig war, da es nicht gelang, die Obligationen anderweitig zu platzieren. Wie wir vernehmen, sind nun die 110,000 Fr. Obligationen von Aktionären und anderen Interessenten binnen kurzer Zeit teils fast übernommen, teils auf 6 Jahre beleihet worden, sodass die Finanzierung des Hotels durch die infolge bedeutender Überschreitung der Erstellungskosten des Hotels grosse Schwierigkeiten zu überwinden hatte, nunmehr durchgeföhrt ist. Hotel und Restaurants werden entgegen aller Gerüchten in bisheriger Weise von der Gesellschaft fortgeführt.

Basel. Die dritte Kochkunstausstellung der Sektion Basel des Internationalen Verbandes der Köche, welche am 18. und 19. Januar in der Safranzunft abgehalten wurde, hat einen gelungenen Verlauf genommen. Das Arrangement und die Reichhaltigkeit der Ausstellung wurden durch die vielen bewundernswürdigen Kunstwerke der Frankfurter. Den Ausstellern muss das Zeugnis erteilt werden, dass sie im Komponieren von „Pièces montées“ zum Grosstheil wahre Meister sind. Die grosse Besucherzahl mag der verantwortlichen Sektion als Anerkennung dafür dienen, dass sie sich ihrer Aufgabe mit Geschick und Können entledigt hat. In den Morgenstunden des 18. Januar, nach vor Eröffnung der Ausstellung trat die Jury zur Beurteilung zusammen. Ihr gehörten von der Hotel-Verein Basel an die Herren : O. Michel, Hotel Euler, und O. Vogt, Hotel Gotthard. Es gelangten zur Ausreilung 19 Diplome erster Klasse mit Ehrenpreis und 6 Diplome zweiter Klasse. Die Namen der Preisträger sind folgende : Diplom I. Klasse, Chef, Hotel Balances, Basel ; 2. Eschbacher, Chef, Hotel Balances, Basel ; 3. H. Homberger, Solothurn ; 4. Speiser, Sohn, Confiseur, Basel ; 5. Fritze Schwere, in Confiserie Koch, Basel ; 6. Aimé Perret, Confiserie, Biel ; 7. Jakob Schneider, Deorschule, Basel ; 8. B. Fleiger, Chef, Bad, Bahnhofbuffet, Basel ; 9. Otto Soltz, Chef, Hotel Bernerhof, Basel ; 10. Chr. Fritze, Pâtissier, Hotel Euler, Basel ; 11. Hoffmann, Chef, Hotel Metro-pol, Basel ; 12. X. Sidler, Chef, Luzern ; 13. E. Braig, Chef, Bayrischer Hof, Basel ; 14. Tritschler, Restaurant Safranzunft, Basel ; 15. Alfons Walter, Chef, Basel ; 16. Otto Binkert, Chef, Hotel Euler, Basel ; 17. Büchert, Deorschule, Basel ; 18. A. Mall, Chef, Goldenes Lamm, Basel ; 19. Rich. Höll, Hotel Storchon, Basel. Diplome II. Klasse : Konrad Hügin, Konditor, Basel ; Altschwede, Chef, Safranzunft, Basel ; Bär, Deorschule, Basel ; C. Döbel, Deorschule, Basel ; Wanner, Restaurateur, Basel ; C. Thoma, Restaurateur, Basel ; B. Herter, Traiteur, Basel ; Heimsohn, Deorschule, Basel.

Fremdenfrequenz.

Zürich. Fremdenfrequenz in den Hotels und Pensionen im Dezbr. 1909 : Schweiz 9,994, Deutschland 4,067, Oesterreich und Ungarn 698, Italien 1,202, Frankreich 533, Spanien und Portugal 34, Belgien und Holland 130, England 241, Dänen 76, Schweden und Norwegen 32, Russland 294, Amerika 153, Diverse 168. Total 17,562.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 8. Jan. bis 14. Jan. : Deutsche 1,573, Engländer 773, Schweizer 480, Franzosen 287, Holländer 138, Belgier 65, Russen und Polen 618, Oesterreicher und Ungarn 228, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 134, Dänen, Schweden, Norweger 33, Amerikaner 74, Angehörige anderer Nationalitäten 44. Total 4,395.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 7. 8. Januar 1910 folgende Zahlen : Deutsche 558, Engländer 552, Schweizer 188, Franzosen 156, Holländer 57, Belgier 24, Russen 37, Oesterreicher und Ungarn 35, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 29, Dänen, Schweden und Norweger 6, Amerikaner 139, andere Nationen 36. Total 1827 gegen 1739 im Vorjahr.

GORDON'S

LONDON

Established 1769

DRY-GIN

The finest Quality obtainable for Cocktails, Fizzes and Riqueys.

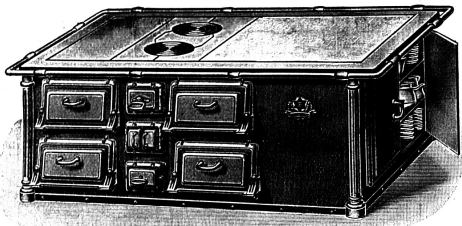
Engrosverkauf:

St. Gallen: Martel, Falck & Cie.; Interlaken: Felix Müller; Montreux: C. Blanchod, Jeanneret & Kues; Lausanne: Grellet & Cie.; Genf: J. de Laiville.

Depositär, für die Schweiz:

FELIX MÜLLER INTERLAKEN.

Kochherdfabrik A.-G. „Zehringia“, Freiburg (Schweiz)



liefert seit Jahren als Spezialität:

Kochherde

mit und ohne Heisswasser-Einrichtung für Hotels, Restaurants etc.

Beste Referenzen zu Diensten.

Ue 4892 a

Kosten-Voranschläge auf Verlangen gratis.

1810



Demandez aux Ateliers pour la Construction d'appareils électriques

Grand Chêne & LAUSANNE Successeurs de la Société Anonyme „HELDIA“ pour Calorifères électriques, Réchauds de table et articles de cuisine. Nickelage, Argentage, Cuvrage etc., exécutés le plus rapidement possible et aux meilleures conditions.

leur PRIX-COURANT leur Téléphone 4017. K 15121.

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) · Niederglatt · (Schweiz)

Ue 3700 p liefert

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Gehirnbuch, Hotel-Korrespondenz, Maschinenschriften (26 Schreibm.), Schmönschreiben, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelschule (K 348 Z) Abt. Hotelkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

Th. Uttinger-Braun vorm. B. Braun's Erben, Chur Schreibbücherfabrik.

empfiehlt sich zur Lieferung von Hotelbuchhaltungen nach jedem Schema. Als langjähriger Buchhalter stehe ich mit meinen Erfahrungen bei Neueinrichtungen gerne zu Gebote. Schema zur Verfügung. Lager in allen gangbaren Lagerbüchertypen, dann aber auch in: Küche- und Kellerkontrollen, Arrivé-, Départbüchern, Saal-, Postquittungs- und Fremdenverdepotbüchern, Angestellten-Konto-Korrente und gangbare Hoteljournal.

Als Spezialität empfehle einen praktischen Kellnercheckbook mit Einl. Leistungsfähige, für Hotelbedarf besonders eingerichtete Buchdruckerei und Prägerei. Bonsbücher, Platten-Küchenpapiere, Klostertypen etc. etc. Ganze Bureau-Einrichtungen am Lager. — Preislisten! 1250

Gut erhaltener, sechs-plätziger, moderner Hotel-Omnibus zu kaufen gesucht vom Hotel Sommer Lugano.

Abnehmer gesucht für mildgesalzene Berner Rollschinken, geräucherte Rippli, Berner Zungenwurst, sowie sämtliche Würstwaren. Es empfiehlt sich bestens W. Zürcher-Lüthi, Charcuterie THUN. 916

In Locarno ist Zag B 20 zu vermieten event. zu verkaufen auf Anfang Juli oder September eine moderne, bestgelegene Villa, welche sehr geeignet wäre um eine Pension einzurichten. Platz für 30 Fremdenbetten, Zentralheizung, elektrisches Licht. 868 Anfragen unter Chiffre 400 S S Poste restante, Locarno, Ct. Tes.

Möbiliar-Gelegenheitskauf wegen Uebernahme eines andern Geschäftes, passend für Anfänger oder Hoteliers. 12 Betten opt., 10 schöne Sofas, Waschkommoden, Tische und Stühle, Nachttische, Divans, Fenstergarnituren, Piano, Leintücher, Handtücher, Servietten, Küchengerath und Service, Silberbestecke etc. etc. 868 Zusammen Fr. 2600 oder teilweise zu verkaufen. Jedem Käufer eines einzelnen Stückes ein Geschenk. Auch antike Sachen. (H 1291) 4551 Näheres: Pension Sispéle, Englischgrusstr. 10, I. B., Luzern.

Zu vermieten. In Lugano ist Umständehalber ein vorzüglich gelegenes, gut gehendes HOTEL unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter Chiffre H 914 R an die Expedition ds. Bl.

Zu pachten gesucht mit Vorkaufsrecht von tüchtigen Fachleuten Grösseres Hotel mit Restaurant. Gefl. Offerten unter H 918 R befördert die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht. Im Fach bewandertes, kapitalkräftiges, sprachkundiges und mit grossem Bekanntenkreis versehenes Hotelier sucht feinere, günstig gelegene und gut möblierte Fremden-Pension oder Hotel-Pension Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre H 913 R befördert die Expedition dieses Blattes.

A remettre dans de bonnes conditions une Pension d'Etrangers établie à Genève dans un quartier très bien habité et très bien orienté comme air et lumière. 3 étages, 25 lits, chauffage central, confort moderne, clientèle régulière de premier ordre. Pour tous renseignements s'adresser Case Stand 136, Genève.

Zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäftes eine HOTEL-PENSION an der ital. Riviera mit ca. 60 Fremdenbetten und guter Klientel; gut möbliert, elektr. Licht und Zentralheizung, Lift und Hall, freie Lage mit Garten, seit 15 Jahren bestehend. Offerten unter Chiffre H 906 R an die Expedition ds. Bl.

Gesucht für Ratskeller-Gent-Belgien tüchtiger Gerant oder Pächter verheiratet, französisch, englisch, deutsch sprechend. Es wollen sich nur tüchtige, erprobte Wirte melden, welche Kautions stellen können, per 1. III. 1910. Jährlicher Verkauf 1200 Hektoliter; ausserdem Restaurant, Liqueur, Wein, Limonade. Nähere Bedingungen nur durch Brasserie d'Akkergem, Gand, Belgien.

Th. Meyer-Buck & Co ZÜRICH General-Vertretung der Porzellanfabriken Rosenthal Hotelporzellan in neuesten Genres und Décor's und gediegenster Ausführung. Feuerfestes Kochporzellan „DURABLE“ Verkauf zu Fabrikpreisen. M 403 Z 1287

Transportables Gasglühlicht! stehend und hängend; Ersatz für Kohlen- und Gasglühlicht. Jede Lampe und Laternen stellt sich das nötige Gas selbst her, kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden und liefert eine prächtige Beleuchtung. Probe-Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50 (für Leuchtmaterial und Röhre Mk. 22.50). — Probe-Wandarm mit Brenner von 5 Mk. zu, mit Stübenbrenner Mk. 50 (mit Leuchtmaterial und Röhre Mk. 1.50 mehr) gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Wiederverkäufer gesucht. — Preisocourant gratis und frank. LOUIS RUNGE, Berlin, Landsbergerstrasse 8 H. Ue 2944 k 1256

Schweizer. Bienenhonig, garantiert ächt offeriere ich in Blechkesseln von 5 kg. inklusive Kessel à Fr. 2. — „ 10—15 kg. „ „ „ „ 4.95 „ 25—50 „ „ „ „ 4.90 franko jeder Post um Bahnstation netto gegen Ue 4119 q Nachnahme. 1300 M. Buchwalter, Bern Spezialhaus für Bienenhonig.

Moderne Kühl-Anlagen mit Eis- und Maschinenbetrieb für Hotels, Sanatorien, Restaurationen etc. Einige ausgeführte Anlagen: Bahnhofrestauration Luzern Landquart Olten Grd. Hotel St. Gotthard Luzern Hotel Europe „ Bellevue-Terminus Engelberg Interlaken „ Savoy Genua Grd. Hotel Miramaro St. Margherita Grd. Hotel des Palmiers Nizza Hotel Terminus Bern Neue Casino St. Gallen American Club Herr J. Rizzi, Comestibles, Davos. Sehenswerteste Maschinen-Kühlanlage der Schweiz Kühlanlagenbau Gersbach & Co Zürich I, Bahnhofstr. 73 Telefon 2742 1295 Ue 2885 p

EIS- und Kühlmaschinen (Kleinere für Kraftbetrieb) Weitaus grösstes Spezialgeschäft der Branche: Schlüter & Gsell A.-G. Düsseldorf. — Sofortige Lieferung. — Generalvertrieb für die Schweiz: H. Vogt-Gut A.-G. O. F. 2520 Zürich. 3696 1273

Hotel Firschen (Cert) Rorschach Albert Hierholzer, Besitzer. Weinhandlung — Repräsentant. P. P. Meinen werten Kunden und Gönnern beehre ich mich durch Gegenwärtiges anzuzeigen, dass ich mich auch fernerhin meinem seit ca. 30 Jahren betriebenen Weingeschäft als Vertreter für nachstehende Firmen widmen werde. Sicaud & Cie. in Bordeaux für Bordeaux-, Mâcon- und Burgunder-Weine, Spezialität in Cognacs. Bouvier Frères in Neuchâtel für Schweizer Champagner. Grand Vin Mousseux de Neuchâtel (Lager in Rorschach und Luzern). Georg Anderson, Weingrosshandlung, Halbfaraz, Frankfurt a. M. für Affenthaier, Rhein- und Moselweine. Hermann Blankenhorn, Weingrosshandlung, Mülheim l. E. Markgräber- und Kaiserstuhl-Weine in Fass und Flaschen. Gottfried Fassbind jun., in Ober-Arch Rigi-Kirchwasser und diverse Spirituosen. 1072 Mit der Bitte, von obiger Anzeige gefl. Notiz nehmen zu wollen, und mich Ihnen bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll Albert Hierholzer, Rorschach u. Luzern.

Personal-Anzeiger. No 4. 22. Januar 1910. 22. Janvier 1910. Chef d'Hotel et Personnel.

Die HH. Prinzipale sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. Angestellten sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur ungelagerte Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

Postmarken Les timbres poste werden als Zahlung nicht mehr angenommen. ne sont plus acceptés en paiement.

Zahlungen in der Schweiz. Paiements en Suisse kostenfrei, per Postcheck an Postcheckbureau V 85. Zahlungen im Ausland per Mandat. Paiements à l'étranger par mandat.

Offene Stellen * Emplois vacants

Pür insprache Mitglieder Nichtmitglied... bis zu 3 Zetteln... werden berechnet... Einzelne ununterbrochene Wiederhol.

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Belegnummern verzeichnet. Einmalige Aufnahme und nur nach der ersten Insertion verbilligt.

Bureauvolontär, kaufmännisch gebildet, für grosses Hotel... einer städtischen Residenz gesucht. Eintritt baldmöglichst. Selbstgeschriebene Offerten erbeten. Chiffre 493

Casserollier, solider, ruhiger Arbeiter, für grosses Hotel... schädigung und Gratifikation. Chiffre 495

Chef de cuisine. On demande pour petit hôtel de premier ordre... Chiffre 496

Chef de réception-Kassier. Gesucht in Hotel I. Ranges... Chiffre 497

Directrice. Gesucht auf Anfang April, von erstkl. Pension... Chiffre 498

Fragengouvernanten. Gesucht für Sommermission in Hotel... Chiffre 499

Gesucht: Hotel-Personal am Thunersee (70 Betten), sucht zum 1. Oktober... Chiffre 500

Gesucht für Sommermission: 1. Buchhalterin... Chiffre 501

Gesucht für Sommermission: 1. Sekretär... Chiffre 502

Gesucht in der Schweiz: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 503

Gesucht auf Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 504

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 505

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 506

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 507

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 508

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 509

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 510

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 511

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 512

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 513

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 514

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 515

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 516

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 517

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 518

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 519

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 520

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 521

Gesucht für Sommermission: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 522

Gesucht für Hotel-Personal in Luzern: 1. in franz. Küche... Chiffre 657

Gesucht in Berghotel der Zentralalpen: eine tüchtige... Chiffre 658

Gesucht für Berghotel I. Ranges, auf die Sommermission: 1. Zimmer-... Chiffre 659

Gesucht: Hotel-Restaurant in St. Moritz, mit starker... Chiffre 660

Gesucht für nächsten Sommer, in erstkl. Hotel von St. Moritz: 1. Kaffee-Kochin... Chiffre 661

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 662

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 663

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 664

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 665

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 666

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 667

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 668

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 669

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 670

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 671

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 672

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 673

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 674

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 675

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 676

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 677

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 678

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 679

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 680

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 681

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 682

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 683

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 684

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 685

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 686

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 687

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 688

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 689

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 690

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 691

Gesucht für Sommermission, für Kursaal in Bern: 6 Service... Chiffre 692

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 693

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 694

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 695

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 696

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 697

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 698

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 699

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 700

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 701

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 702

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 703

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 704

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 705

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 706

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 707

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 708

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 709

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 710

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 711

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 712

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 713

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 714

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 715

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 716

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 717

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 718

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 719

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 720

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 721

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 722

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 723

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 724

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 725

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 726

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 727

Chief de réception-Kassier, gut präsentierend, im Fache... Chiffre 728

Oberkellner, Schweizer, der Hauptsprachen mächtig, 32 Jahre... Chiffre 729

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, Schweizer, mit prima Zeugnissen... Chiffre 730

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, 4 Hauptsprachen, energisch... Chiffre 731

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 732

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 733

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 734

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 735

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 736

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 737

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 738

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 739

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 740

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 741

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 742

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 743

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 744

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 745

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 746

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 747

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 748

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 749

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 750

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 751

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 752

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 753

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 754

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 755

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 756

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 757

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 758

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 759

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 760

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 761

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 762

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 763

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig... Chiffre 764

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 765

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 766

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 767

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 768

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 769

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 770

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 771

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 772

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 773

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 774

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 775

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 776

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 777

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 778

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 779

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 780

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 781

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 782

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 783

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 784

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 785

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 786

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 787

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 788

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 789

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 790

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 791

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 792

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 793

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 794

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 795

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 796

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 797

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 798

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 799

Sekretär, junger, gelehrter Koch, deutsch, franz. und englisch... Chiffre 800

